

Sitzung des Beirats Mitte vom 07. Oktober 2025 zum Thema Stadtsauberkeit

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

Anwesenheit:

vom Beirat Mitte	Partei	Teilnahme
Jürgen Bunschei	GRÜNE	Nein
Anna Kreuzer		Ja
Waltraut Steimke		Ja
Birgit Olbrich	SPD	Ja
Michael Steffen		Ja
Jutta Wohlers		Ja
Henrike Adebar	LINKE	Entschuldigt
Jan Strauß		Ja
Kerstin Wieloch-Knipper		Entschuldigt
Dirk Paulmann	CDU	Ja
Ann-Kathrin Mattern	FDP	Ja
Peter Bollhagen		Ja
Fabian Kutschke	Die PARTEI	Ja

vom Ortsamt Mitte / Östliche Vorstadt	Funktion
Astrid Dietze	Sitzungsleitung
Dominik John	Protokoll

Gäste	Funktion
Jan Raue	Die Bremer Stadtreinigung
Kathrin Witte	Die Bremer Stadtreinigung
Herr Coban	Ordnungsamt
Kathrin Zeise	CleanUpYourCity
Tracy El Haddad	IGV
Kathrin Zeise für Alexa Rasch	GOODis
Katja Dede, Heike Nietfeld, Katrin Zeise	Pib

PROTOKOLL

Tagesordnung

1.	Genehmigung der Tagesordnung	3
2.	Genehmigung des Protokolls vom 02.09.2025	3
3.	Im Einsatz für mehr Stadtsauberkeit (DBS & Ordnungsamt)	3
4.	Für mehr Stadtsauberkeit und mehr WIR-Gefühl.....	6
5.	Jede Kippe zählt! Aktiver Umweltschutz	7
6.	Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung.....	7
7.	Verschiedenes	7

PROTOKOLL

1. Genehmigung der Tagesordnung

- Die Tagesordnung wird genehmigt

2. Genehmigung des Protokolls vom 02.09.2025

- Das Protokoll wird einstimmig angenommen

3. Im Einsatz für mehr Stadtsauberkeit (DBS & Ordnungsamt)

- Bevor der Tagesordnungspunkt eröffnet wird, berichtet Anna Kreuzer, dass die Toilettenanlage am Osterdeich verstetigt werden und nächstes Jahr in Betrieb genommen werden, dies sei auch ein Erfolg der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt
- Astrid Dietze begrüßt die Referent:innen der DBS (Herr Raue und Frau Witte)
- Frau Witte beginnt mit der Vorstellung des Themenbereichs „Abfallwirtschaft“
- Während des Vortrags werden bereits Fragen aus dem Publikum und aus dem Beirat gestellt.
- Frau Witte berichtet zunächst zum Thema der Altkleidercontainer
- Als Anstalt Öffentlichen Rechts sei die DBS als Versorgungsträger verpflichtet Textilien einzusammeln, diese Aufgabe wurde von der DBS vergeben an die Firma SOEX, die zwischenzeitlich insolvent wurde
- Seit Mai 2025 hat Interzero Mai übernommen, die zu Beginn Personalprobleme zu bewältigen hatten
- Die DBS hat sich zunächst auf die Recyclingstationen konzentriert, um die Abgabe weiterhin gewährleisten zu können
- Die Standorte in der Stadt die überlastet sind, wurden von der Alttextilienabholung befreit
- Die DBS kämpfe vor allem mit dem Problem der missbräuchlichen Nutzung von Containern durch die Bürger:innen
- Im gesamten Stadtgebiet würden jährlich 2000t Alttextilien gesammelt
- Die gesammelten Textilien würden sowohl auf verschiedenen Wegen dem Kreislauf wieder zugeführt, einerseits weiterverkauft, andererseits aber auch zu anderen Stoffen verarbeitet
- Ein weiteres aktuelles Thema der Abfallwirtschaft sei aktuell die Kampagne zur Verbesserung der Bioabfallqualität
- In 98% der Bioabfalltouren würden relevante Plastikanteile im Biomüll gefunden werden
- Ab Januar 2026 beginne die sog. Verwarnphase (gelbe Karte)
- Ab Februar 2027 werden missbräuchlich genutzte Tonnen stehengelassen (rote Karte)
- Diese Mülltonnen müssten dann zeitnah extra abgefahren werden, sodass für die Verursacher Extrakosten entstünden

PROTOKOLL

- Gartenabfälle im Biomüll stellen grundsätzlich kein Problem dar
- Das Abfallortsgesetz: in geringen Mengen; weil die Tonnen nur 60L fassen
- Die DBS hat sog. Sperrmülltage initiiert
- Diese sollen als Ergänzung/Optimierung zur allgemeinen Sperrmüllabfuhr dienen
- Außerdem würden Sperrmüllsammlungen in Großwohnanlagen ein Problem darstellen
- Hierfür würden Pilotprojekte wie der Sperrmüllplatz in der Vahr initiiert (hier können Anwohner:innen ihren Sperrmüll in einen abgesperrten Platz bringen, der regelmäßig von der DBS geleert wird)
- Außerdem würden hierbei auch sinnvolle Netzwerke ausgebaut werden
- Sperrmülltag im „Viertel“ (zwischen Theater am Goetheplatz und Sankt-Jürgen Straße) jährlich geplant
- Ein weiteres zukünftiges Thema des DBS Abfallwirtschaft sei die Optimierung der sog. Papierersammlung
- Aktuell können Bremer:innen ihren Papiermüll bündeln und so an die Straße stellen
- Dabei entstünden Probleme wie die Bürger Papierbündel hinterlassen und dies zu einer Verschmutzung der Stadt führe
- Die DBS plant aktuell eine Optimierung der Papiermüllabholung und damit verbundenen Reduzierung der Papierbündel
- Aktuell testet die DBS die sog. Angebotstonne, die aktiv durch die Betroffenen widerrufen werden muss
- Beim Pilotprojekt in Mahndorf wurden 307 Haushalte angeschrieben
- Dabei haben 13% aktiv widersprochen, 31% waren bereits anders mit einer blauen Tonne versorgt (bspw. durch Gemeinschaftstonnen)
- Der Rest wurde mit blauer tonne ausgestattet
- Bislang gebe es kein finales Umsetzungskonzept für die Innenstadt oder Gastronomien (Bereiche mit viel Papierverpackungsmüll)
- Unterflurbehälter (Abfallbehälter unter der Erde) seien ein sehr zäher weg, da der bremische Untergrund sehr verkabelt sei und die Behälter trotzdem an- und abfahrbar sein müssten (Kranwagen, Straßenbahnleitungen, etc.)
- Anmerkungen aus dem Beirat, dass es nach Abholung teilweise „schlimmer“ aussehe als vorher
- Kompetenzen der DBS sollen erweitert werden, um kürzere Wege zu haben und schneller aufräumen zu können
- Herr Coban vom Ordnungsamt erläutert, dass der Ordnungsdienst sich früher auch direkt darum gekümmert habe insb. was die Ermittlung der Verursacher angeht
- Mittlerweile werden die Probleme an die DBS weitergeleitet
- Herr Raue von der DBS beginnt den Vortrag zum Thema „Stadtsauberkeit“ mit einer Übersicht zu den jeweiligen Zuständigkeiten in der Stadt Bremen
- Hierbei teilten sich UBB, DBS, Deichverband, Immobilien Bremen und die Anlieger die Kompetenzen
 - DBS: Straßen und Straßenbegleitgrün
 - Anwohner: Gehweg und Grünflächen nahe Häusern (5m in den Straßenraum)
 - Soziales: Spielplätze
 - UBB: Große Grünflächen/Parkanlagen

PROTOKOLL

- Haneg: Landschaftsschutzgebiete
- Deichverband: Deiche
- Bremenports: Hafenbereiche
- Es gebe bereits einen Senatsbeschluss zu illegalen Müllablagerungen, der beinhaltet, dass, wenn es eine Ablagerung größer als 100l gebe, diese grundsätzlich durch die DBS zu entfernen sei, auch wenn es eine andere Zuständigkeit gebe
- Die Leerung von Abfallbehältern seien ebenfalls „Kompetenzgerangel“
- Die Flächenzuständigkeiten stellten ein Problem in Bremen dar
- Die Stadtsauberkeit habe ein sehr diverses Aufgabenspektrum
 - Straßenreinigung
 - Gullis
 - Reinigung von Badeseen
 - Schnittstelle zu Behörden / Bürger:innen
 - Projekte und Unterstützungsaufgaben
- Insgesamt werden 1300km öffentliche Straßen, 550km Radwege, 2200 Abfallbehälter im Straßenraum, 1400 Abfallbehälter in Grünanlagen, 180 Abfallbehälter und 17 Container an Badeseen
- Straßenreinigung 2024:
 - ca. 85.000 km öffentliche Fahrbahn
 - ca. 35.000 km öffentliche Radwege
 - ca. 36,75 Mio. m² Platzreinigung
 - ca. 60,00 Mio. m² Straßenbegleitgrün
 - 380 Ölpuren beseitigt
 - 75 Winterdiensteinsätze
- Leerungen der Abfallbehälter:
 - Ca. 510.000 Behälter im öffentliche Straßenraum
 - Ca. 126.700 in Grünanlagen
 - Ca. 27.000 und 160 Containerleerungen an Badeseen
- Leerung und Reinigung der Sinkkästen / Gullis
 - 100000 Reinigungen im Jahr
 - Spätestens alle 2,5 Jahre wird jeder Gulli gereinigt
- Weitere Verantwortungsbereiche bei Veranstaltungen
 - 18 Einsätze Weserstadion
 - 17 Einsätze Freimarkt und Umfeld
 - 16 Einsätze Osterwiese
 - 4 weitere Einsätze City-Veranstaltungen
- Zusätzlich wurden sog. Spritzensammeltouren (als Ergänzung zu Drogenhilfestrategien) eingerichtet, dabei wurden ca. 5000 Spritzen pro Jahr gesammelt
- Die Bewertung der Stadtsauberkeit hat sich mit Blick auf die gesamte Stadt verbessert (Zuständigkeitsbereich der DBS und Erfassung der Qualität durch Mitarbeiter:innen der DBS)

Fragen/Anmerkungen aus dem Beirat:

- Gibt es Lösungsansätze oder Ideen bzgl. des Kompetenzgerangels?
- Liegen Konzepte gegen Gastronomiemüll (größere Mengen, insb. Papier) vor?
- Positiver Hinweis auf die Reinigungsqualität und –zyklen im Bereich des Viertels insb. an Wochenenden

PROTOKOLL

- Werden die Meldungen an Mängelmelder an die jeweils zuständige Instanz weitergeleitet?

Antworten Herr Raue:

- Aktuell keine Lösungen bzgl. der verschiedenen Kompetenzen in Sicht
- Ggf. durch die Rekommunalisierung der DBS 2028
- dies sei aber vor allem von finanziellen Möglichkeiten abhängig
- Der Austausch findet bereits bilateral zwischen den verschiedenen Akteuren statt, um Synergieeffekte nutzen zu können
- Gastronomiemüll:
 - Ggf. Verbesserung durch ein Verbot von Einwegmaterialien
- Mängelmelder erfolgt im Kundenservice und die verantwortlichen Akteure werden nach Sichtung entsprechend informiert

Herr Coban (Ordnungsamt):

- Die Gastrobereiche seien vor allem durch die Kioske betroffen
- Hier finden direkte Ansprachen durch den Ordnungsdienst statt
- Der Ordnungsdienst nutzt Hybridstreifen und mobile Streifen, um mit den Personen ins Gespräch zu kommen
- Schwierige Nachverfolgung, wenn die Täter:innen nicht auf frischer Tat ertappt werden

Fragen aus dem Publikum:

- Wie viele Fälle verzeichnet der Ordnungsdienst und wie viele Bußgelder wurden verteilt?
 - In den ersten sechs Monaten 2025 gab es ca. 500 Einsätze
 - 50 Delikte zum Thema Müll zur Anzeige gebracht
 - Keine Informationen zur Höhe der gestellten Bußgelder
- Verein Ostertorpark (öffentliche Fläche, betrieben durch einen Anwohnerverein) meldet diverse Müllprobleme, Problem das der Quartiers-Service nicht mehr da ist
- Die Zuständigkeitsmängel könnten behoben werden durch unkomplizierte und bürgernahe Regelungen wie bspw. den ehemaligen Quartiers-Service
 - Für die Reinigung durch die DBS seien Zuständigkeiterweiterungen notwendig
 - Gebühren müssen trotzdem erlassen werden, kostenlose Abholung durch die DBS ist nicht möglich

4. Für mehr Stadtsauberkeit und mehr WIR-Gefühl

- Astrid Dietze leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein
- Kathrin Zeise erläutert den Verein CleanUpYourCity und die Initiative dahinter
- Das Engagement aus der Bevölkerung sei notwendig um die Quartiere entsprechend sauber zu halten
- Sammelausrüstung kann bei der DBS bestellt werden
- Daher sei es sehr simpel selber aktiv zu werden

PROTOKOLL

- 2017 habe der Verein begonnen aktiv zu werden
- Insb. während „Corona“ haben sie viel Zulauf erhalten
- Das Unternehmen Goodls (Alexa Rasch) vertreibt sog. Kippenfänger, für die auch Patenschaften übernommen werden können
- Anmerkung Astrid Dietze: Ggf. ist eine Kooperation mit der Interessengemeinschaft Viertel (IGV) möglich, die den Einzelhandel vertritt
- Der Verein bietet verschiedene Möglichkeiten der Partizipation
- Außerdem fänden bereits Kooperationen mit verschiedenen Schulen und dem Beirat Neustadt statt
- Ziel sei bei allen Aktionen insb. die Sensibilisierung der Bevölkerung / Schüler:innen

5. Jede Kippe zählt! Aktiver Umweltschutz

siehe Tagesordnungspunkt 4.

6. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

- Patenschaften stärken Kinder (PIB, Pflegekinder in Bremen)
 - Hinweis auf 20-jährige Jubiläum der Pflegekinder in Bremen
 - Hier werden Patenschaften für belastete Kinder / Familien angeboten und vermittelt
 - Ziel sei den Familien/ Kindern einen Tapetenwechsel im Alltag zu ermöglichen
 - Am 29.10. findet im Alten Fundamt eine (Info)Veranstaltung zum 20 jährigen Bestehen des Vereins statt zu dem alle herzlich eingeladen sind

7. Verschiedenes

- Hinweis Sitzungskalender auf der Website des Ortsamtes
- Nächste Sitzung ist eine gemeinsame Sitzung mit dem Beirat Östliche Vorstadt zum Thema offene Kinder- und Jugendarbeit am 11.11.2025 im Bürgerhaus Weserterrassen

Die Sitzung wird um 21:10 Uhr geschlossen

Vorsitz
Astrid Dietze

Sprecher:in Beirat Mitte
Anna Kreuzer / Birgit Olbrich

Protokoll
Dominik John